



UNIVERSITÄT
BAYREUTH

Bachelorstudiengang

Ethnologie

(Kombinationsfach)

Modulhandbuch

Inhalt

Allgemeine Informationen	3
<i>Inhalte und Studienziele</i>	3
<i>Inhalte von Lehrveranstaltungen</i>	3
<i>Typen von Lehrveranstaltungen</i>	3
<i>Prüfungsformen</i>	4
<i>Workload: Berechnung des Zeit- bzw. Arbeitsaufwands</i>	4
<i>Endnotenrelevanz von Prüfungsleistungen</i>	5
<i>Studienberatung</i>	5
Modulbereich A: Einführung in die Ethnologie	6
<i>Modul A1, Einführung in die Ethnologie</i>	6
<i>Modul A2, Bedeutende Persönlichkeiten der Ethnologie und ihr Werk</i>	7
Modulbereich B: Teildisziplinen der Ethnologie	8
<i>Modul B1, Religionsethnologie</i>	8
<i>Modul B2, Wirtschaftsethnologie</i>	9
<i>Modul B3, Politikethnologie</i>	10
<i>Modul B4, Verwandtschaftsethnologie oder Geschlechterforschung</i>	11
<i>Modul B5, Kunstethnologie oder Populäre Kultur oder Musikethnologie</i>	13
<i>Modul B6, Technikethnologie oder Materielle Kultur</i>	14
<i>Modul B7, Entwicklungsethnologie</i>	16
Modulbereich C: Forschungsfelder der Ethnologie	17
<i>Modul C: Forschungsfelder der Ethnologie</i>	17
Modulbereich F: Methoden	18
<i>Modul F2, Ethnologische Feldforschung: Theorie</i>	18
<i>Modul F3, Ethnologische Feldforschung: Praxis</i>	19
Modulbereich G: Berufspraxis	20
<i>Praxisseminar</i>	20
Exemplarischer Studienplan	21
Verteilung SWS und LP im Kern- und Kombinationsfach	22

Allgemeine Informationen

Die Ethnologie versteht sich als Wissenschaft des kulturellen und sozialen Lebens. Sie beruht auf der grundlegenden Einsicht in die Vielfalt von Gesellschaften und versucht fremdes Handeln durch Einsicht in dessen eigene Logiken und Voraussetzungen zu begreifen. Damit ist sie auch eine übersetzende Wissenschaft, die Fremdes verstehbar macht und Bekanntes weniger selbstverständlich erscheinen lässt. Der Studiengang basiert damit auf dem Potenzial des Faches als einer kritischen, selbstreflexiven Disziplin.

Inhalte und Studienziele

Nach erfolgreichem Abschluss verfügen die Studierenden über Fachwissen, Querschnittskompetenzen und anwendungsbezogenes Wissen.

Fachliche Grundlagen werden in einer für Bayreuth typischen Kombination kultur- und sozialanthropologischer Ansätze vermittelt. Dabei werden folgende übergeordnete Themen behandelt:

- Ausprägungen und Diversität kultureller bzw. gesellschaftlicher Formen
- soziale Strukturen und Prozesse in menschlichen Gesellschaften
- Beziehungen zwischen Kulturen bzw. Gesellschaften
- Produkte kulturellen Schaffens
- historische Bedingtheit sozialer bzw. kultureller Phänomene und Wandlungsprozesse
- Fachgeschichte und ethnologische Theorien

Zudem eignen sich die Studierenden Methodenwissen. Darüber hinaus gewinnen sie erste Einblicke in für Ethnolog/innen relevante Berufsfelder.

Mit der erfolgreichen Ausbildung sind die Absolventen in der Lage, ethnologisch relevante Problematiken, die in einer globalisierten Welt immer wichtiger werden, zu erkennen, kompetente Fragen zu formulieren und kreative Lösungsansätze zu entwickeln. Sie können mit Menschen aus anderen Gesellschaften kompetent interagieren und aktuelle gesellschaftliche Phänomene mit einer ethnologischen Perspektive analysieren.

Inhalte von Lehrveranstaltungen

Titel und Inhalte zu den in jedem Semester angebotenen Modulen sind im elektronischen Vorlesungsverzeichnis der Universität Bayreuth unter der folgenden Adresse zugänglich:

<https://qis-lsf.uvw.uni-bayreuth.de>

Eine Wochenübersicht über die Lehrveranstaltungen der Facheinheit Ethnologie findet sich unter folgender Adresse:

<http://www.ethnologie.uni-bayreuth.de/de/teaching/index.html>

Typen von Lehrveranstaltungen

Im Bachelorstudiengang Ethnologie gibt es folgende Typen von Lehrveranstaltungen:

Vorlesungen (Abkürzung: V)

Darin bietet die/der Lehrende (in aller Regel ein/e Professor/in) den Studierenden in zusammenhängender Weise einen Überblick zu zentralen Themen des Faches.

Tutorien (Abkürzung: T)

Sie dienen der vertieften Auseinandersetzung mit Inhalten aus Vorlesungen. Dabei werden die Studierenden von wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen oder Studierenden höherer Semester angeleitet.

Seminare (Abkürzung: S)

In Seminaren lernen die Studierenden, sich anhand überwiegend selbstständiger Literaturrecherche in ein vorgegebenes Thema einzuarbeiten, darüber vorzutragen und bei der Besprechung der Inhalte den wissenschaftlichen Diskurs einzuüben. Sie werden dabei von wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen, Privatdozent/innen oder Professor/innen angeleitet. Die Art der zu erwerbenden Kompetenzen setzt regelmäßige Anwesenheit voraus.

Bei einem **Praxisseminar** gewinnen die Studierenden erste Einblicke in für Ethnolog/innen relevante Berufsfelder.

Prüfungsformen

Prüfungen dienen der Überprüfung von Kompetenzen. Grundlegendes zu den Prüfungsformen des Studiengangs regelt die Prüfungs- und Studienordnung.

Diese und weitere Informationen zum Studiengang finden sich unter folgender Webadresse:

<http://www.uni-bayreuth.de/studieninteressierte/studienangebote/bachelor-a-z/index.html>.

Im BA-Studiengang „Ethnologie als Kombinationsfach“ gibt es folgende Prüfungsformen:

- Präsentation (1 LP bzw. 3 LP): Referat zu einem selbständig erarbeiteten Thema im Rahmen einer Lehrveranstaltung (Dauer zwischen 15 und 45 Minuten).
- Klausur (2 oder 3 LP, nach Umfang des Prüfungsstoffes): Klausur von 90 Minuten Dauer im Anschluss an eine Lehrveranstaltung.
- Hausarbeit (2 oder 3 LP): schriftliche Arbeit zu einem selbständig erarbeiteten Thema im Anschluss an eine Lehrveranstaltung im Umfang von 10 bis 12 Seiten bzw. 26-32.000 Zeichen inkl. Leerzeichen. Die Hausarbeit beruht in der Regel auf einer Präsentation zum Thema, die im Laufe des Seminars gehalten wurde.

Workload: Berechnung des Zeit- bzw. Arbeitsaufwands

Die Dauer von Veranstaltungen wird in Semesterwochenstunden (Abkürzung: SWS) bemessen. Die Vorlesungszeit eines Semesters umfasst durchschnittlich 15 Wochen. Ein Modul umfasst in der Regel zwei SWS. Diese entsprechen 90 Minuten pro Woche.

Der häufigste Lehrveranstaltungstyp sind Seminare. Der idealtypische Arbeitsaufwand für ein Seminar berechnet sich in der Regel wie folgt:

Seminarteilnahme:	30 Zeitstunden
Selbststudium zur Vorbereitung des Seminars :	30 Zeitstunden
Selbststudium in Nachbereitung des Seminars:	30 Zeitstunden
Arbeitsaufwand für Prüfungsleistung(en):	60 Zeitstunden
<hr/>	
Summe:	150 Zeitstunden

Es handelt sich dabei um Orientierungswerte. Die Angaben zum Zeitaufwand sind insbesondere bei der Zusammenstellung des individuellen Studienplanes am Anfang jeden Semesters nützlich (vgl. den exemplarischen Gesamtstudienplan am Ende des Modulhandbuchs). Ein Leistungspunkt (LP) entspricht einem durchschnittlichen Arbeitsaufwand von 30 Zeitstunden.

Endnotenrelevanz von Prüfungsleistungen

Module werden mit in der Regel bewerteten Prüfungsleistungen abgeschlossen (Präsentationen als Prüfungsleistung werden nur in den Modulen A2, D1 und F3 bewertet). Die Bewertung der Prüfungsleistungen ergibt die Modulnote. In den Modulen erbrachte Prüfungsleistungen werden in der Regel von der/dem Lehrenden benotet. Dabei ist zu unterscheiden zwischen endnotenrelevanten Prüfungsleistungen und nicht endnotenrelevanten Prüfungsleistungen. Bei **endnotenrelevanten Prüfungsleistungen** erhalten die Studierenden nach Bestehen die entsprechenden LP für das Modul und die erzielte Note fließt in die Endnote des Kernfachs / Studiums ein. Bei **nicht endnotenrelevanten Prüfungsleistungen** erhalten die Studierenden nach Bestehen die entsprechenden LP für das Modul, wobei die erzielte Note nicht in die Endnote des Kernfachs / Studiums einfließt.

Studienberatung

Im gesamten Verlauf des Studiums besteht die Möglichkeit zur **individuellen Fachstudienberatung** bei der Studiengangskoordination.

Modulbereich A: Einführung in die Ethnologie

Das Modul vermittelt den Studierenden einen Überblick über das akademische Fach Ethnologie. Vorlesung, Tutorium und Seminar sind inhaltlich aufeinander abgestimmt. Das in diesen Lehrveranstaltungen erworbene Wissen ist die inhaltliche Grundlage für den weiteren Studienverlauf, weshalb Studierende das Modul am Beginn ihres Studiums belegen.

Modul A1, Einführung in die Ethnologie

Modulname	A1 Einführung in die Ethnologie	
Modulverantwortlich (Lehrstuhl, Verantwortlicher)	Lehrstuhl Ethnologie	
Sprache	In der Regel Deutsch	
Form der Wissensvermittlung (Lehrveranstaltungen)	Vorlesung (2 SWS) und Tutorium (2 SWS) Seminar (2 SWS)	
Lerninhalte	z.B. <ul style="list-style-type: none"> – Bestimmung der Spezifika des Faches – Abgrenzung gegenüber und Übergänge zu anderen Disziplinen – anthropologische Voraussetzungen und nähere Bestimmung des Begriffs „Kultur“ – Ausbildung nationaler Schulen und das Einmünden in eine globale Ethnologie – unterschiedliche Zugänge und die Fachgeschichte bestimmende Fragestellungen – Überblick über unterschiedliche Traditionen des Fachs 	
Lern-/ Qualifikationsziele	Die Studierenden besitzen einen ersten Überblick über das Fach Ethnologie, den sie im Rahmen des Seminars anhand der exemplarischen Erarbeitung von Fällen aus der Vorlesung ausbauen.	
Vorausgesetzte Module / Vorkenntnisse, Voraussetzungen	Keine	
Leistungsnachweis / Prüfungsform	Klausur zur Vorlesung (<i>nicht endnotenrelevant</i>) Präsentation im Seminar (<i>nicht endnotenrelevant</i>)	
Arbeitsaufwand (Workload)	Präsenz	60 Std. (V+T) 30 Std. (S)
	Vor- und Nachbereitung	30 Std. (V+T) 30 Std. (S)
	Prüfung	60 Std. (V+T) 30 Std. (S)
	Summe:	150 Std. (V+T) 90 Std. (S)
ECTS-Leistungspunkte	8 LP (5 + 3)	

Angebotshäufigkeit	Jedes Wintersemester
Zeitlicher Umfang	1 Semester
Hinweis zur Polyvalenz / Verwendbarkeit des Moduls in anderen Studiengängen	Grundlage für die folgenden Modulbereiche

Modul A2, Bedeutende Persönlichkeiten der Ethnologie und ihr Werk

Modulname	<i>A2 Bedeutende Persönlichkeiten der Ethnologie und ihr Werk</i>	
Modulverantwortlich (Lehrstuhl, Verantwortlicher)	Lehrstuhl Ethnologie	
Sprache	In der Regel Deutsch	
Form der Wissensvermittlung (Lehrveranstaltungen)	Seminar (2 SWS)	
Lerninhalte	Werke und Biografien berühmter Ethnolog/innen, z.B. von Janet Carsten, Meyer Fortes, Clifford Geertz, Bronislaw Malinowski, Margaret Mead, Lewis Henry Morgan, Marilyn Strathern, Monica Wilson	
Lern-/ Qualifikationsziele	Die Studierenden sind mit den Biografien wichtiger Persönlichkeiten der Ethnologie vertraut. Sie können deren Werk historisch einordnen und die zentralen Einflüsse benennen. Dabei sind sie mit den wichtigen Strömungen in der Geschichte der Ethnologie vertraut. Sie sind in der Lage, unterschiedliche theoretische Ansätze zu erläutern, wie sie sich in den Oeuvres der behandelten Persönlichkeiten zeigen. Zugleich relativieren sie deren jeweilige Positionen, indem sie sie auch als zeit- und kontextgebunden begreifen. Sie verstehen die Fach- und Ideengeschichte auch als geschlechtergeprägt und haben Einsicht in die Dynamiken von Berufskarrieren von Männern und Frauen in der Ethnologie. Anhand der Analyse unterschiedlicher Standpunkte können die Studierenden ihr erworbenes Wissen übertragen und anwenden.	
Vorausgesetzte Module / Vorkenntnisse, Voraussetzungen	Erfolgreiche Teilnahme an A1	
Leistungsnachweis / Prüfungsform	Präsentation (45 Min.) (<i>nicht endnotenrelevant</i>)	
Arbeitsaufwand (Workload)	Präsenz	30 Std.
	Vor- und Nachbereitung	60 Std.
	Prüfung	60 Std.
	Summe:	150 Std.
ECTS-Leistungspunkte	5 LP	
Angebotshäufigkeit	Einmal pro Studienjahr	

Zeitlicher Umfang	1 Semester
Hinweis zur Polyvalenz / Verwendbarkeit des Moduls in anderen Studiengängen	

Modulbereich B: Teildisziplinen der Ethnologie

Dieser Modulbereich vermittelt fachliche Grundlagenkenntnisse. Die Studierenden erwerben Überblickswissen zu verschiedenen Teildisziplinen des Faches und setzen sich dabei mit zentralen Konzepten, Theorien, fachgeschichtlichen Entwicklungen und empirischen Ergebnissen auseinander. Bezogen auf die jeweilige Teildisziplin sind sie in der Lage, übergeordnete thematische und theoretische Zusammenhänge zu erkennen, unterschiedliche theoretische Ansätze zu erläutern und diese kritisch zu hinterfragen.

Im Verlaufe des Studiums werden **drei** B-Module belegt. Die Ergebnisse der Prüfungsleistungen aller fünf B-Module sind endnotenrelevant.

In jedem Semester wird mindestens ein B-Modul angeboten.

Modul B1, Religionsethnologie

Modulname	<i>B1 Religionsethnologie</i>
Modulverantwortlich (Lehrstuhl, Verantwortlicher)	Lehrstuhl Ethnologie
Sprache	in der Regel Deutsch
Form der Wissensvermittlung (Lehrveranstaltungen)	Seminar
Lerninhalte	<p>z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> – religiöse Formen und Praktiken (z.B. Animismus, Totemismus, Schamanismus, Gottesvorstellungen; Magie, Zauberei, Hexerei, Kannibalismus, Kopfjagd) – Interaktionen zwischen lokalen und globalen religiösen Ordnungen – religiöse Rituale und rituelles Handeln – Religion als politische Praxis: Erneuerungsbewegungen, Prophetentum u.a. – zentrale religionsethnologische Theorien
Lern-/ Qualifikationsziele	Die Studierenden können zentrale Themen der Religionsethnologie benennen, erläutern und problematisieren. Sie sind in der Lage, bedeutende theoretische Zugänge zu benennen, ihre zentralen Merkmale zu erläutern, sie wissenschaftshistorisch einzuordnen und jeweils kritisch zu hinterfragen. Auf diese Weise sind sie in der Lage, ihr eigenes Verständnis von Religion, Religiosität und den Grenzen der Rationalität als kulturell bestimmt zu erkennen und andere Konzeptionen als gleichwertig zu akzeptieren.
Vorausgesetzte Module / Vorkenntnisse, Voraussetzungen	Erfolgreiche Teilnahme an A1

Leistungsnachweis / Prüfungsform	Präsentation (<i>nicht endnotenrelevant</i>) und Hausarbeit/ Klausur (<i>endnotenrelevant</i>)	
Arbeitsaufwand (Workload)	Präsenz	30 Std.
	Vor- und Nachbereitung	60 Std.
	Prüfung	60 Std.
	Summe:	150 Std.
ECTS-Leistungspunkte	5 LP	
Angebotshäufigkeit	Mindestens einmal in vier Semestern	
Zeitlicher Umfang	1 Semester	
Hinweis zur Polyvalenz / Verwendbarkeit des Moduls in anderen Studiengängen		

Modul B2, Wirtschaftsethnologie

Modulname	<i>B2 Wirtschaftsethnologie</i>
Modulverantwortlich (Lehrstuhl, Verantwortlicher)	Lehrstuhl Ethnologie
Sprache	In der Regel Deutsch
Form der Wissensvermittlung (Lehrveranstaltungen)	Seminar
Lerninhalte	<p>z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> – verschiedene Wirtschaftsweisen, mit denen sich die ‚klassische‘ Wirtschaftsethnologie befasst hat – Fragen der Verflechtung von Produktionsweisen – Fragen der Verflechtung nebeneinander bestehender moderner, kapitalistischer und vormoderner (häuslicher) Produktionsweisen (bzw. Wechselbeziehungen zwischen globaler Ökonomie und lokalen Wirtschaften) – von der Wirtschaftsethnologie behandelte Konzepte wie Reziprozität, Redistribution, Markttausch, Geld, Konsum, Armut, Formalismus - Substantivismus, Kapitalismus und Weltsystem, <i>cultural economy</i>
Lern-/ Qualifikationsziele	Die Studierenden besitzen einen Überblick über Fragestellungen und Untersuchungsfelder der Wirtschaftsethnologie. Sie kennen vormoderne Formen wirtschaftlichen Verhaltens, wirtschaftlichen Handelns und vormoderne wirtschaftliche Institutionen. Sie können erläutern, dass und inwiefern vormoderne Ökonomien in den weiteren kulturellen und gesellschaftlichen Kontext eingebettet sind. Sie wissen um unterschiedliche Rationalitäten wirtschaftlichen Handelns und um die Folgen der zu beobachtende Ausbreitung der

	kapitalistischen Warenökonomie.	
Vorausgesetzte Module / Vorkenntnisse, Voraussetzungen	Erfolgreiche Teilnahme an A1	
Leistungsnachweis / Prüfungsform	Präsentation (<i>nicht endnotenrelevant</i>) und Hausarbeit/ Klausur (<i>endnotenrelevant</i>)	
Arbeitsaufwand (Workload)	Präsenz	30 Std.
	Vor- und Nachbereitung	60 Std.
	Prüfung	60 Std.
	Summe:	150 Std.
ECTS-Leistungspunkte	5 LP	
Angebotshäufigkeit	Mindestens einmal in vier Semestern	
Zeitlicher Umfang	1 Semester	
Hinweis zur Polyvalenz / Verwendbarkeit des Moduls in anderen Studiengängen		

Modul B3, Politikethnologie

Modulname	<i>B3 Politikethnologie</i>
Modulverantwortlich (Lehrstuhl, Verantwortlicher)	Lehrstuhl Ethnologie
Sprache	In der Regel Deutsch
Form der Wissensvermittlung (Lehrveranstaltungen)	Seminar
Lerninhalte	<p>Das Modul besteht aus zwei Teilen.</p> <p>Teil I: Macht und Herrschaft z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> – Konzepte „Politik“, „Macht“, „Herrschaft“ – politische Ordnungen (akephale und komplexe Gesellschaften, Häuptlingstümer und Reiche, Staaten) – Politik als soziales Handeln und als Prozess – Formen des Widerstands gegen den Staat – Entwicklungshilfe als politisches Feld – Gewalt <p>Teil II: Recht z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> – Rechtsordnungen und -prozesse in außereuropäischen Gesellschaften – Rechtspluralismus

Lern-/ Qualifikationsziele	Die Studierenden können grundlegende Konzepte wie Macht und Herrschaft erläutern. Sie kennen verschiedene Ansätze zur Beschreibung politischer Ordnungen und Prozesse in außereuropäischen Gesellschaften. Sie verstehen Recht als einen kulturell geprägten gesellschaftlichen Teilbereich. Sie sind in der Lage, unterschiedliche theoretische Ansätze zur Analyse politischer wie rechtlicher Ordnungen und Prozesse zu erläutern, wobei sie diese Ansätze kritisch hinterfragen. Ihr erworbenes Wissen können sie auf unterschiedliche gesellschaftliche Kontexte und Themen übertragen und anwenden.	
Vorausgesetzte Module / Vorkenntnisse, Voraussetzungen	Kompetenzen, die den in Modul A1 erworbenen entsprechen (erfolgreiche Teilnahme an A1 wird vorausgesetzt)	
Leistungsnachweis / Prüfungsform	Präsentation (<i>nicht endnotenrelevant</i>) und Hausarbeit/ Klausur (<i>endnotenrelevant</i>)	
Arbeitsaufwand (Workload)	Präsenz	30 Std.
	Vor- und Nachbereitung	60 Std.
	Prüfung	60 Std.
	Summe:	150 Std.
ECTS-Leistungspunkte	5 LP	
Angebotshäufigkeit	Mindestens einmal in vier Semestern	
Zeitlicher Umfang	1 Semester	
Hinweis zur Polyvalenz / Verwendbarkeit des Moduls in anderen Studiengängen		

Modul B4, Verwandtschaftsethnologie *oder* Geschlechterforschung

Modulname	<i>B4 Verwandtschaftsethnologie oder Geschlechterforschung</i>
Modulverantwortlich (Lehrstuhl, Verantwortlicher)	Lehrstuhl Sozialanthropologie
Sprache	In der Regel Deutsch
Form der Wissensvermittlung (Lehrveranstaltungen)	Seminar
Lerninhalte	Verwandtschaftsethnologie u.a. <ul style="list-style-type: none"> – Deszendenz und Allianz – Vielfalt verwandtschaftlicher und familiärer Konstellationen – Theorien der Verwandtschaft – Verwandtschaft „machen“ – Verwandtschaft als <i>nature, nurture</i> und <i>law</i>

	<ul style="list-style-type: none"> – Verwandtschaft und Geschlecht – Generationen und Altersklassen – Verwandtschaft und moderne Staatlichkeit <p>Geschlechterforschung u.a.</p> <ul style="list-style-type: none"> – biologisches und soziales Geschlecht, kulturelle Konstruktionen von Geschlechtlichkeit – Debatten in der ethnologischen Geschlechterforschung – Gender in der Verwandtschafts- und Sozialethnologie – geschlechtsspezifische Arbeitsteilung, Eigentums- und Besitzverhältnisse, <i>female headed households</i>, Feminisierung der Armut, Care-Work und Gender – Gender, Macht und Politik – postkoloniale Geschlechterdiskurse 								
<p>Lern-/ Qualifikationsziele</p>	<p>Verwandtschaftsethnologie Die Studierenden können grundlegende Konzepte der Verwandtschaftsethnologie erläutern. Sie sind in der Lage, Verwandtschaftsdiagramme zu lesen und anzufertigen. Sie beherrschen die grundlegende verwandtschaftsethnologische Terminologie. Sie sind in der Lage, unterschiedliche theoretische Ansätze zur Analyse verwandtschaftlicher Strukturen und Prozesse zu erläutern, wobei sie diese auch kritisch hinterfragen. Sie können wichtige Etappen in der Geschichte der Verwandtschaftsethnologie benennen. Anhand der Analyse unterschiedlicher Fallbeispiele können die Studierenden ihr erworbenes Wissen übertragen und anwenden.</p> <p>Geschlechterforschung Die Studierenden lernen „Geschlecht“ als eine für das Verständnis sozialer, ökonomischer und politischer Praxen und Strukturen sowie von Lebenswelten in außereuropäischen Gesellschaften zentrale Kategorie kennen. Angesichts der Vielfalt kultureller Konstruktionen von sozialem Geschlecht (Gender) reflektieren sie auch eigene Geschlechtervorstellungen. Sie kennen wichtige Vertreter/innen, theoretische Ansätze und Debatten in der ethnologischen Geschlechterforschung.</p>								
<p>Vorausgesetzte Module / Vorkenntnisse, Voraussetzungen</p>	<p>Erfolgreiche Teilnahme an A1</p>								
<p>Leistungsnachweis / Prüfungsform</p>	<p>Präsentation (<i>nicht endnotenrelevant</i>) und Hausarbeit/ Klausur (<i>endnotenrelevant</i>)</p>								
<p>Arbeitsaufwand (Workload)</p>	<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 70%;">Präsenz</td> <td style="width: 30%;">30 Std.</td> </tr> <tr> <td>Vor- und Nachbereitung</td> <td>60 Std.</td> </tr> <tr> <td>Prüfung</td> <td>60 Std.</td> </tr> <tr> <td>Summe:</td> <td>150 Std.</td> </tr> </table>	Präsenz	30 Std.	Vor- und Nachbereitung	60 Std.	Prüfung	60 Std.	Summe:	150 Std.
Präsenz	30 Std.								
Vor- und Nachbereitung	60 Std.								
Prüfung	60 Std.								
Summe:	150 Std.								
<p>ECTS-Leistungspunkte</p>	<p>5 LP</p>								
<p>Angebotshäufigkeit</p>	<p>Mindestens einmal in vier Semestern</p>								
<p>Zeitlicher Umfang</p>	<p>1 Semester</p>								

Hinweis zur Polyvalenz / Verwendbarkeit des Moduls in anderen Studiengängen	
---	--

Modul B5, Kunstethnologie oder Populäre Kultur oder Musikethnologie

Modulname	B5 Kunstethnologie oder Populäre Kultur oder Musikethnologie
Modulverantwortlich (Lehrstuhl, Verantwortlicher)	Lehrstuhl Ethnologie
Sprache	In der Regel Deutsch
Form der Wissensvermittlung (Lehrveranstaltungen)	Seminar
Lerninhalte	<p>Kunstethnologie z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> – Einführung in die Kunstethnologie – Verhältnis von Kunst/ Ästhetik und Ethnologie – Unterschiede und Schnittmengen zwischen Kunstethnologie, Kunstwissenschaft, Bildwissenschaft und Kunstgeschichte – globale Kunst und Weltkunst <p>Populäre Kultur z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> – Theorien populärer Kultur – populäre Ästhetik – Problematisierungen des Begriffs „Populär“ – Aneignungen populärer Kulturformen und dazugehöriger Lebensstile – Themenbereiche populärer Kultur (wie z.B. Radio, populäre Musik, Comics, Kino etc.) <p>Musikethnologie z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> – Geschichte der ethnologischen Beschäftigung mit Musik – ethnologische Theorien musikalischer Praxis – ausgewählte musikalische Formen und Gattungen in ihren kulturellen und sozio-historischen Kontexten – spezifische Ausprägungen der Interaktion zwischen lokalen und globalen musikalischen Formen und Praxen
Lern-/ Qualifikationsziele	<p>Kunstethnologie Die Studierenden kennen theoretische Grundlagen der Kunstethnologie sowie der populären Kultur und können diese kritisch hinterfragen. Sie können, darauf aufbauend, Kunstwerke und populäre Kultur beschreiben und kritisch reflektieren. Anhand dieser Analyse unterschiedlicher Werke der modernen und zeitgenössischen sowie populären Kultur können die Studierenden ihr erworbenes Wissen übertragen und anwenden.</p> <p>Populäre Kultur Die Studierenden kennen theoretische Zugänge zum Verstehen</p>

	<p>populärer Kultur und sind in der Lage, kritische und affirmative Zugänge zu benennen, zu erläutern und kritisch zu hinterfragen. Sie können ausgewählte Themenbereiche populärer Kultur beschreiben und kritisch reflektieren. Daneben können Prozesse der weltweiten Verbreitung populärkultureller Formen darstellen und Arten und Weisen erläutern, in denen lokal mit globalen populärkulturellen Formen umgegangen wird.</p> <p>Musikethnologie Die Studierenden verstehen Musik als ein kulturelles Phänomen und sie erkennen spezifische musikalische Formen als sozial und historisch bedingt. Sie kennen die wesentlichen Ansätze der Musikethnologie/Ethnomusikologie, können deren zentrale Anliegen und Zugänge kritisch erläutern und sind in der Lage, sie historisch einzuordnen.</p>	
Vorausgesetzte Module / Vorkenntnisse, Voraussetzungen	Erfolgreiche Teilnahme an A1	
Leistungsnachweis / Prüfungsform	Präsentation (<i>nicht endnotenrelevant</i>) und Hausarbeit/ Klausur (<i>endnotenrelevant</i>)	
Arbeitsaufwand (Workload)	Präsenz	30 Std.
	Vor- und Nachbereitung	60 Std.
	Prüfung	60 Std.
	Summe:	150 Std.
ECTS-Leistungspunkte	5 LP	
Angebotshäufigkeit	Mindestens einmal in vier Semestern	
Zeitlicher Umfang	1 Semester	
Hinweis zur Polyvalenz / Verwendbarkeit des Moduls in anderen Studiengängen		

Modul B6, Technikethnologie oder Materielle Kultur

Modulname	<i>B6 Technikethnologie oder Materielle Kultur</i>
Modulverantwortlich (Lehrstuhl, Verantwortlicher)	Lehrstuhl Ethnologie
Sprache	In der Regel Deutsch
Form der Wissensvermittlung (Lehrveranstaltungen)	Seminar
Lerninhalte	<p>Technikethnologie</p> <ul style="list-style-type: none"> – Was ist Wissen? – Was ist Technologie/Technik?

	<ul style="list-style-type: none"> – Technikdeterminismus und Konstruktivismus als konkurrierende Denktraditionen. – Wie prägen Technologien Gesellschaften und wie prägt Gesellschaft Technologie? – Wie geschehen Entwicklung, Verbreitung, Implementierung und Aneignung von Technologie und Technik? <p>Materielle Kultur z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> – Technologie und Ergologie – die Geschichte der ethnologischen Beschäftigung mit materieller Kultur – Materialität als theoretisches Problem – Theorien und Praxen des Konsums – Bedürfnisse, Mangel, Armut 	
Lern-/ Qualifikationsziele	<p>Technikethnologie Die Studierenden können Zusammenhänge zwischen Technologien, Gesellschaft und Kultur erkennen und erläutern.</p> <p>Materielle Kultur Die Studierenden kennen die Geschichte der ethnologischen Beschäftigung mit materieller Kultur. Sie können aktuelle Debatten um das Wesen von Materialität erläutern und kritisch reflektieren. An ausgewählten Beispielen können sie globale und lokale Dimensionen konsumptiver Praxis beschreiben und erläutern. Zudem können sie universalistische Konzepte wie Mangel und Armut aus einer kulturellen Perspektive kritisch hinterfragen.</p>	
Vorausgesetzte Module / Vorkenntnisse, Voraussetzungen	Erfolgreiche Teilnahme an A1	
Leistungsnachweis / Prüfungsform	Präsentation (<i>nicht endnotenrelevant</i>) und Hausarbeit/ Klausur (<i>endnotenrelevant</i>)	
Arbeitsaufwand (Workload)	Präsenz	30 Std.
	Vor- und Nachbereitung	60 Std.
	Prüfung	60 Std.
	Summe:	150 Std.
ECTS-Leistungspunkte	5 LP	
Angebotshäufigkeit	Mindestens einmal in vier Semestern	
Zeitlicher Umfang	1 Semester	
Hinweis zur Polyvalenz / Verwendbarkeit des Moduls in anderen Studiengängen		

Modul B7, Entwicklungsethnologie

Modulname	B7 Entwicklungsethnologie	
Modulverantwortlich (Lehrstuhl, Verantwortlicher)	Lehrstuhl Ethnologie	
Sprache	In der Regel Deutsch	
Form der Wissensvermittlung (Lehrveranstaltungen)	Seminar	
Lerninhalte	z.B. <ul style="list-style-type: none"> – Zuschreibungen des globalen Nordens von ‚Wissen‘ und ‚Ignoranz‘, von ‚Entwickelten‘ und ‚zu Entwickelnden‘ – die Perspektive der ‚zu Entwickelnden‘ – Diskurse der Entwicklungshilfewelt – Agenten und Agenturen der Entwicklungshilfe – das Verhältnis von NROs und Staat – Theorien der Entwicklung in der Entwicklungszusammenarbeit. – Entwicklungshilfe als politisches Feld 	
Lern-/ Qualifikationsziele	Die Studierenden verfügen über eine ethnologische Perspektive auf die Welt der Entwicklungshilfe. Sie sind in der Lage, zwischen einer kritischen ethnologischen Analyse der Welt der Entwicklungshilfe und einer anwendungsbezogenen Entwicklungsethnologie zu unterscheiden.	
Vorausgesetzte Module / Vorkenntnisse, Voraussetzungen	Erfolgreiche Teilnahme an A1	
Leistungsnachweis / Prüfungsform	Präsentation (<i>nicht endnotenrelevant</i>) und Hausarbeit/ Klausur (<i>endnotenrelevant</i>)	
Arbeitsaufwand (Workload)	Präsenz	30 Std.
	Vor- und Nachbereitung	60 Std.
	Prüfung	60 Std.
	Summe:	150 Std.
ECTS-Leistungspunkte	5 LP	
Angebotshäufigkeit	Mindestens einmal in vier Semestern	
Zeitlicher Umfang	1 Semester	
Hinweis zur Polyvalenz / Verwendbarkeit des Moduls in anderen Studiengängen		

Modulbereich C: Forschungsfelder der Ethnologie

In diesem Modul findet eine vertiefte Auseinandersetzung mit Themenfeldern ethnologischer Forschung statt. Im Verlaufe des Studiums belegen die Studierenden **zwei** Veranstaltungen des C-Moduls.

In den vergangenen Semestern wurden in diesem Modulbereich u.a. folgende Module als Seminare angeboten:

- „Bäuerliche Lebenswelten im Wandel“
- „World wide things: Materielle Kultur und Routen“
- „Reggae und Rasta auf Jamaika“
- „VR China: Leben im Wandel“
- „Ethnologie der Kindheit“

Modul C: Forschungsfelder der Ethnologie

Modulname	Forschungsfelder der Ethnologie	
Modulverantwortlich (Lehrstuhl, Verantwortlicher)	Lehrstuhl Ethnologie	
Sprache	In der Regel Deutsch	
Form der Wissensvermittlung (Lehrveranstaltungen)	Seminar	
Lerninhalte	Überblick über ein ethnologisches Forschungsfeld, dessen Erarbeitung thematisch, regional und vergleichend angelegt ist. Die Bayreuther Ethnologie vertritt den Anspruch einer forschungsorientierten Lehre. Daher orientieren sich die Themen der Veranstaltungen zum Teil an den Forschungsinteressen der jeweiligen Lehrenden.	
Lern-/ Qualifikationsziele	Die Studierenden verfügen über Regionalkompetenzen und sie können spezifische Themen regional wie thematisch vergleichend bearbeiten. Sie besitzen einen Einblick in die Vielfalt und Komplexität ethnologischer Forschung. Anhand der intensiven Bearbeitung ausgewählter Forschungsfelder wird die ethnologische Perspektive sukzessive eingeübt.	
Vorausgesetzte Module / Vorkenntnisse, Voraussetzungen	Erfolgreiche Teilnahme an A1	
Leistungsnachweis / Prüfungsform	Präsentation (<i>nicht endnotenrelevant</i>) und Hausarbeit (<i>endnotenrelevant</i>)	
Arbeitsaufwand (Workload)	Präsenz	30 Std.
	Vor- und Nachbereitung	60 Std.
	Prüfung	60 Std.
	Summe:	150 Std.
ECTS-Leistungspunkte	5 LP	

Angebotshäufigkeit	Mindestens eine Veranstaltung pro Semester
Zeitlicher Umfang	1 Semester

Modulbereich F: Methoden

Die Studierenden erwerben Wissen und Fertigkeiten in ethnologischen Forschungsmethoden. Die theoretische Auseinandersetzung mit einzelnen Methoden wird durch praktische Anwendungsübungen im Rahmen von eigenen kleineren Forschungen ergänzt.

Modul F2, Ethnologische Feldforschung: Theorie

Modulname	F2: Ethnologische Feldforschung: Theorie	
Modulverantwortlich (Lehrstuhl, Verantwortlicher)	Lehrstuhl Ethnologie	
Sprache	Deutsch	
Form der Wissensvermittlung (Lehrveranstaltungen)	Seminar	
Lerninhalte	<p>Die epistemischen und theoretische Grundlagen ethnologischer Methodik:</p> <ul style="list-style-type: none"> – positivistische/szientistische versus interpretative/ hermeneutische Methodik – textorientierte versus handlungsorientierte, registrierende, rekonstruierende und interaktive Methodik 	
Lern-/ Qualifikationsziele	Die Studierenden haben einen Überblick über die empirische Methodik ethnologischer Feldforschung. Sie kennen die Geschichte der Entwicklung dieser Methoden sowie ihre epistemischen und wissenschaftstheoretischen Voraussetzungen. Sie besitzen Wissen über das Spektrum ethnologischer Forschungsmethoden und kennen die Vor- und Nachteile einzelner Methoden.	
Vorausgesetzte Module / Vorkenntnisse, Voraussetzungen	Erfolgreiche Teilnahme an A1 und A2	
Leistungsnachweis / Prüfungsform	Präsentation (<i>nicht endnotenrelevant</i>) und Klausur (<i>endnotenrelevant</i>)	
Arbeitsaufwand (workload)	Präsenz	30 Std.
	Vor- und Nachbereitung	60 Std.
	Leistungsnachweis / Prüfung	60 Std.
	Summe:	150 Std.
ECTS-Leistungspunkte	5 LP	
Angebotshäufigkeit	Wintersemester	

Zeitlicher Umfang	1 Semester
Hinweis zur Polyvalenz / Verwendbarkeit des Moduls in anderen Studiengängen	Grundlage für Modul F3

Modul F3, Ethnologische Feldforschung: Praxis

Modulname	F3: Ethnologische Feldforschung: Praxis	
Modulverantwortlich (Lehrstuhl, Verantwortlicher)	Lehrstuhl Ethnologie	
Sprache	Deutsch	
Form der Wissensvermittlung (Lehrveranstaltungen)	Seminar	
Lerninhalte	z.B. <ul style="list-style-type: none"> – inhaltliche und methodische Ausarbeitung eines ethnographischen Forschungsprojekts – Aufarbeitung der Forschungsdaten – Präsentation der Forschungsergebnisse 	
Lern-/ Qualifikationsziele	Die Studierenden sind in der Lage, ihr in Modul F2 erworbenes Methodenwissen praktisch anzuwenden. Sie können eine eigene ethnographische Forschung konzipieren und durchführen. Die dabei gesammelten Daten können sie systematisch aufarbeiten und die Forschungsergebnisse präsentieren.	
Vorausgesetzte Module / Vorkenntnisse, Voraussetzungen	Erfolgreiche Teilnahme an F2	
Leistungsnachweis / Prüfungsform	Präsentation (<i>endnotenrelevant</i>)	
Arbeitsaufwand (workload)	Präsenz	30 Std.
	Vor- und Nachbereitung	60 Std.
	Leistungsnachweis / Prüfung	60 Std.
	Summe:	150 Std.
ECTS-Leistungspunkte	5 LP	
Angebotshäufigkeit	Sommersemester	
Zeitlicher Umfang	1 Semester	
Hinweis zur Polyvalenz / Verwendbarkeit des Moduls in anderen Studiengängen	Fortführung von Modul F2	

Modulbereich G: Berufspraxis

Die Studierenden gewinnen Einblicke in studienrelevante berufspraktische Felder.

Praxisseminar

Modulname	<i>Praxisseminar</i>	
Modulverantwortlich (Lehrstuhl, Verantwortlicher)	Lehrstuhl Sozialanthropologie	
Sprache	In der Regel Deutsch	
Form der Wissensvermittlung (Lehrveranstaltungen)	Seminar	
Lerninhalte	<p>Die Inhalte sind offen. Denkbar sind etwa:</p> <ul style="list-style-type: none"> – die Einladung von Referent/innen und Gesprächsmoderation – Besuch von Institutionen, in denen Ethnolog/innen tätig sind – Museums- und Ausstellungspraxis des Iwalewa-Hauses – Mitarbeit bei wissenschaftlichen Tagungen <p>Die Studierenden sind dabei aktiv an Organisation und Durchführung des Vorhabens beteiligt.</p>	
Lern-/ Qualifikationsziele	Die Studierenden verfügen über berufsrelevante Fertigkeiten (z.B. Veranstaltungsorganisation, Moderation, Kuration) und lernen dabei für Ethnolog/innen relevante Berufsfelder kennen.	
Vorausgesetzte Module / Vorkenntnisse, Voraussetzungen		
Leistungsnachweis / Prüfungsform	keine	
Arbeitsaufwand (Workload)	Präsenz	30 Std.
	Vor- und Nachbereitung	Keine
	Prüfung	Keine
	Summe:	30 Std.
ECTS-Leistungspunkte	1	
Angebotshäufigkeit	Einmal pro Studienjahr	
Zeitlicher Umfang	1 Semester	
Hinweis zur Polyvalenz / Verwendbarkeit des Moduls in anderen Studiengängen		

Exemplarischer Studienplan

Der folgende Studienplan stellt eine Möglichkeit dar, wie sich das Bachelorstudium Ethnologie als Kombinationsfach organisieren lässt. Um die Studierbarkeit des Studiums zu gewährleisten, wird empfohlen, sich beim Erstellen des individuellen Studienplanes an diesem Modell zu orientieren.

1. Semester				
Modul(bereich)	Titel	SWS	LP	Prüfungsleistung
A1	Ethnologie: Einführung	6	8	Klausur und Präsentation
B	Teildisziplin der Ethnologie	2	5	Präsentation und Hausarbeit/ Klausur
Σ		8	13	

2. Semester				
Modul(bereich)	Titel	SWS	LP	Prüfungsleistung
A2	Bedeutende Persönlichkeiten der Ethnologie	2	5	Präsentation
B	Teildisziplin der Ethnologie	2	5	Präsentation und Hausarbeit/ Klausur
Σ		4	10	

3. Semester				
Modul(bereich)	Titel	SWS	LP	Prüfungsleistung
C	Forschungsfelder	2	5	Präsentation und Hausarbeit
F2	Ethnologische Feldforschung: Theorie	2	5	Klausur
Σ		4	10	

4. Semester				
Modul(bereich)	Titel	SWS	LP	Prüfungsleistung
B	Teildisziplin der Ethnologie	2	5	Präsentation und Hausarbeit/ Klausur
F3	Ethnologische Feldforschung: Praxis	2	5	Präsentation
Σ		4	10	

5. Semester				
Modul(bereich)	Titel	SWS	LP	Prüfungsleistung
G	Praxisseminar	2	1	keine
Σ		2	1	

6. Semester				
Modul(bereich)	Titel	SWS	LP	Prüfungsleistung
C	Forschungsfelder	2	5	Präsentation und Hausarbeit
Σ		2	5	

Verteilung SWS und LP im Kern- und Kombinationsfach

Semester	SWS	LP Kombinationsfach	LP Kernfach	LP gesamt
Σ 1. Sem.	8	13	z.B. 17	30
Σ 2. Sem.	4	10	z.B. 20	30
Σ 3. Sem.	4	10	z.B. 20	30
Σ 4. Sem.	4	10	z.B. 20	30
Σ 5. Sem.	2	1	z.B. 29	30
Σ 6. Sem.	2	5	z.B. 25	30
GESAMT	24	49	131	Σ 180